

## Herausforderungen stehen bevor

### Landwirte und Bürger sitzen in einem Boot

Warendorf (gl). Die Weltmarktpreise für Getreide sind auf Talfahrt, weil in den vergangenen Jahren der Ertrag höher war als der Verbrauch. Gleichzeitig sorgt der russische Importstopp für Marktverwerfungen, weil tradierte Handelswege vorübergehend abgeschnitten sind und neue gesucht werden müssen.

Mit dieser Einschätzung der landwirtschaftlichen Gesamtsituation eröffnete Kreisverbandsvorsitzender Hermann-Josef Schulze-Zumloh das Jahresgespräch der Ortsverbandsvorsitzenden mit Bürgermeister Jochen Walter.

Bürgermeister Jochen Walter würdigte seinerseits noch einmal die Rahmenvereinbarung, die in der vergangenen Woche vom Landwirtschaftlichen Kreisverband, der Landwirtschaftskammer, dem Kreis Warendorf sowie den Städten und Gemeinden unterzeichnet worden war mit dem Ziel, bei geplanten Stallbauvorhaben allseits vertretbare Lösungen am Runden Tisch zu erarbeiten: „Das ist eine gute Lösung. Wir sind gut beraten, uns im Vorfeld von Baumaßnahmen zu besprechen. Das müssen wir jetzt auch im operativen Geschäft umsetzen.“

Den Haushalt der Kommune bezeichnete der Bürgermeister für die Jahre 2012 und 2013 als originär ausgeglichen, nachdem in den Vorjahren eine „Giftliste“ mit rund 200 Sparmaßnahmen auf den Weg gebracht wurde, mit dem Ziel, Einsparungen in Höhe von zwei Millionen Euro zu erreichen. Man sei in der Stadt Warendorf auf einem guten Weg gewesen, zumal auch bei der Gewerbesteuer eine gute Entwicklung gegeben sei.

Allerdings weise der Haushaltsansatz für 2014 ein Defizit von fünf Millionen Euro auf. Die Gründe sieht der Verwaltungschef einerseits in der Systematik der Schlüsselzuweisungen begründet: „In 2015 werden wir in Warendorf zwei Millionen Euro weniger bekommen als erwartet. Das ist ein Schlag ins Kontor.“ Auch werfe die ständig steigende Kreisumlage die grundsätzliche Frage der Aufgabenverteilung zwischen Kommunen und Kreis auf.